

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 48 (1975)
Heft: 3

Artikel: Lawinen sind nach wie vor eine grosse Gefahr für Touristen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lawinen sind nach wie vor eine grosse Gefahr für Touristen!

Sichere Pisten — immer sicher?

In den letzten Wochen wurde durch Zeitungsmeldungen wieder deutlich, dass Lawinen noch immer eine grosse Gefahr darstellen. Selbst als sicher bezeichnete Pisten sind nicht immer so sicher, wie die Skitouristen oft meinen. Vorsicht ist immer am Platz.

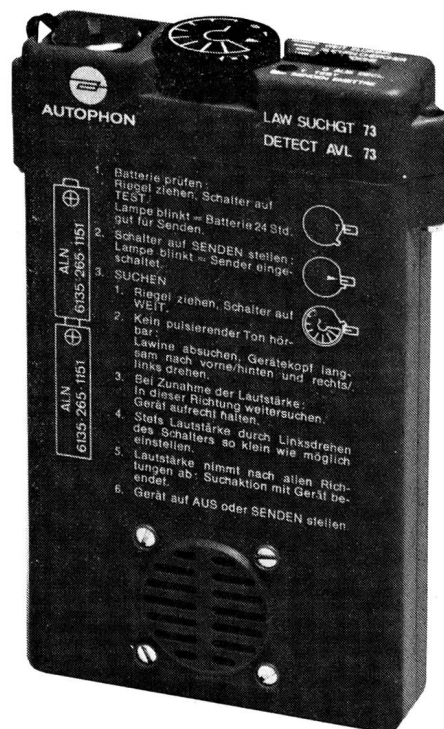


Wenn aber trotz aller Vorsicht ein Unglück geschieht?

Bei militärischen Patrouillen sowie allgemein bei Touren, die gruppenweise und richtig organisiert durchgeführt werden, wird eine Lawine kaum alle Teilnehmer erfassen. Tragisch ist, dass die Verschütteten häufig das Leben der Verschütteten deshalb nicht retten können, weil diese zu spät gefunden werden.

Nach zwei Stunden im Schnee schrumpfen die Überlebenschancen von anfänglich 80 Prozent auf 20 Prozent zusammen. Der Spürsinn von Lawinenhunden nützt nicht mehr viel, wenn die Vierbeiner erst angefordert und an den Unfallplatz herangebracht werden müssen. Unverzügliche, wirksame Kameradenhilfe ist die Zielsetzung, aus der das Verschütteten-Suchgerät VS 68 «Barryvox» der Autophon entstanden ist.

Das als Sender-Empfänger konzipierte Gerät wurde im Auftrag der Schweizer Armee entwickelt und für den zivilen Gebrauch freigegeben. Sowohl die französische als auch die italienische Armee haben sich für dieses Gerät entschieden. Die Produktion läuft. Neutrale Vergleichstests zeigen, dass das VS 68 unter allen ähnlichen Geräten das zuverlässigste und das mit der optimalsten Reichweite und Treffsicherheit ist. Das Gerät kann die Überlebenschance eines Lawinenopfers von durchschnittlich 30 Prozent über 70 Prozent steigern.



▲ Die Armeeausführung des Verschütteten-Suchgerätes VS 68 «Barryvox».

◀ Verschütteten-Suchgeräte sollen nie im Rucksack oder in einer Aussentasche eines Kleidungsstückes mitgeführt werden. Sie gehören unter der Jacke am Körper festgeschnallt, damit sie nicht von der Wucht der Lawine fortgerissen werden.

Zentraler fachtechnischer Kurs SE-412/227 des EVU in der Kaserne Bülach

Eine neue Funkgeräteserie hält im EVU Einzug! Mit dem Titel «SE-412/227» hatte die Technische Kommission die Sektionsvertreter am 25. und 26. Januar 1975 nach Bülach eingeladen. Das Echo war überaus erfreulich. Kurskommandant Hptm Dayer durfte am Samstagnachmittag mehr Teilnehmer begrüßen, als eigentlich angemeldet waren. Im anschliessenden Unterricht — der sich bis in die Nacht hinein zog — machten die Teilnehmer Bekannt-

schaft mit den Geräten. Oberst Weder von der AUEM erläuterte das Funkkonzept 74. Am Sonntagmorgen benützte man die Gelegenheit, im Zusammenhang mit der Einführung der Katastrophenhilfe kurz auf diese Fragen hinzuweisen.

Unsere Bilder:

Unten links: Oberstdivisionär Guisolan begrüsst die Sektionsvertreter und gab sei-

ner Freude ob der ausserdienstlich geleisteten Arbeit Ausdruck. Der Waffenchef betonte, es sei notwendig, in jeder Beziehung seriöse Arbeit anzustreben, damit der gute innere und äussere Eindruck des EVU erhalten bleibe.

Unten rechts: Dank der gründlichen Vorbereitung und den guten Fachkenntnissen der Instruktoren fand der Kurs bei den Teilnehmern einhelliges Lob. Bildbericht sp

